

Nr. 2903 I.1

II-5900 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

1992-05-12

A N F R A G E

der Abgeordneten Petrovic und FreundInnen

an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz

betreffend fehlende FachärztInnen für Rheumatologie sowie Unterstützung der Selbsthilfegruppe "Österreichische Vereinigung Morbus Bechterew"

Morbus Bechterew ist eine chronisch-entzündliche, rheumatische Wirbelsäulenerkrankung, von der in Österreich ca. 1 - 2 % der Bevölkerung, das sind zwischen 70.000 und 140.000 Menschen betroffen sind. Je nach Stadium der Erkrankung ist vor allem die Funktion der Wirbelsäule und die Brustkorbatmung in unterschiedlicher Intensität eingeschränkt.

Ihren Namen hat diese Krankheit von dem russischen Neurologen Wladimir Bechterew, der das Leiden um die Jahrhundertwende erstmals beschrieben hat.

Die Ursachen dieser Krankheit sind noch immer unbekannt, daher ist auch keine Heilung möglich.

Ganz wichtig ist daher die Früherkennung, denn nur durch frühzeitig gezielt durchgeführte Therapien kann die Krankheit unter Kontrolle gebracht und Frühinvalidität verhindert werden.

Seit acht Jahren gibt es die Selbsthilfegruppe "Österreichische Vereinigung Morbus Bechterew" mit 1.350 Mitgliedern. In vorbildlicher Arbeit werden die Erkrankten über alle Aspekte ihrer Krankheit informiert, es wurden in allen Bundesländern in Zusammenarbeit mit Ärzten und Therapeuten Therapiegruppen gegründet, sowie Hilfestellung bei rechtlichen und sozialen Problemen geboten.

Während es in den Nachbarländern Deutschland und Schweiz staatliche Förderung für ähnliche Selbsthilfegruppen gibt, muß sich die Österreichische Gruppe selbst finanzieren.

Die gesamte Organisation und die anfallenden Arbeiten werden von einigen aktiven Mitgliedern ehrenamtlich in ihrer Freizeit erledigt. Durch die rasch zunehmende Mitgliederzahl ist aber in Zukunft eine effiziente Arbeit ohne Unterstützung nicht mehr möglich. Auch wegen der Fülle der verschiedenen Aufgaben ist die Notwendigkeit gegeben, Selbsthilfegruppen entsprechend zu unterstützen.

Eine einfache Rechnung unterstreicht den positiven Effekt der Arbeit der Selbsthilfegruppen: Wenn 1.100 Morbus-Bechterew - Kranke ein Jahr länger berufstätig sind, ergibt dies eine Ersparnis von 250 Millionen Schilling an Folgekosten.

Ganz oben in der Wunschliste der Vereinigung Morbus Bechterew steht die Schaffung eines Lehrstuhles für Rheumatologie an den Universitäten, sind doch Österreich und Albanien die einzigen Länder Europas ohne RheumafachärztInnen.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an Sie, Herr Bundesminister, folgende

A N F R A G E

- 1) Wie sehen Sie die sozialpolitische Bedeutung von Selbsthilfegruppen, wie z.B. der Österreichischen Vereinigung Morbus Bechterew?
- 2) Planen Sie, sich für eine finanzielle Unterstützung der Österreichischen Vereinigung Morbus Bechterew einzusetzen?

Wenn ja, in welcher Höhe könnten Sie sich eine finanzielle Unterstützung vorstellen und bis wann werden Sie sich dafür einsetzen?

Wenn nein, warum nicht?

- 3) Wie stehen Sie zur Forderung der Schaffung eines Lehrstuhls für Rheumatologie?
- 4) Werden Sie sich für die Schaffung eines derartigen Lehrstuhles zur Ausbildung von RheumafachärztInnen einsetzen?
Wenn ja, bis wann werden Sie dies tun?
Wenn nein, warum nicht?